

**Niederschrift der Sitzung der Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsbetriebe Stadt
 Friesoythe
 am Mittwoch, 08.03.2017 von 20:10 bis 22:25 Uhr
 Ort: Kleiner Sitzungssaal, Rathaus am Stadtpark**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Böckmann, Frank	CDU	
-----------------	-----	--

stellv. Vorsitzende/r

Stratmann, Sven	Bürgermeister	
-----------------	---------------	--

Stimmberechtigte Mitglieder

Baran, Eike	SPD	
Baumtick, Sönke	SPD	
Beelmann, Ludger	SPD	
Bickschlag, Jonas	CDU	
Böhmman, Christoph	CDU	
Bohnstengel, Wilhelm	SPD	
Bruns, Kerstin	CDU	
Eilers, Erich	CDU	
Eilers, Olaf	SPD	
Geuter, Renate MdL	SPD	
Höffmann, Thomas	SPD	
Kramer, Bernhard	CDU	
Krone, Karl-Heinz	CDU	
Lamping, Matthias Dr.	CDU	
Löschen, Dennis	SPD	
Lübbbers, Heinz	SPD	
Meyer, Hans	SPD	
Preuth, Marlies	CDU	
Reiners, Christian	CDU	
Schrand, Hubert	SPD	
Tameling, Andreas	FDP	
Wallschlag, Matthias	CDU	
Wichmann, Bernd	CDU	

Geschäftsführer/in

Hamjediers, Heidrun	Erste Stadträtin	
---------------------	------------------	--

Schriftführer/in

Ludwig, Lisa		
--------------	--	--

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Buhr, Melanie	SPD	
de Buhr, Heike	SPD	
Diekhaus, Silke	CDU	
Langen, Hans	CDU	
Ritter, Klaus	Die Linke.	
Roter, Martin	CDU	

Stratmann, Gerd	CDU	
von Garrel, Marianne	CDU	

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Gesellschafterversammlung mit der Feststellung sowie der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung Frank Böckmann eröffnet die Gesellschafterversammlung, begrüßt die Mitglieder der Gesellschafterversammlung und die anwesende Presse. Außerdem begrüßt er den Badleiter des Aquaferrums, Herrn Martin Denkert und Herrn Ludwig Lüllepop von der GIG Grundstücks- und Infrastrukturentwicklungsgesellschaft mbH aus Hessen, die während der Sitzung Möglichkeiten und Perspektiven zur Optimierung des Badbetriebes vorstellen werden.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Gesellschafterversammlung am 28.09.2016

Die Niederschrift über die Gesellschafterversammlung vom 28.09.2016 wird **mit 13 Ja-Stimmen und 12 Enthaltungen** genehmigt.

TOP 4 Bericht über die Wahl des/der stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates

Vorsitzender Frank Böckmann teilt der Gesellschafterversammlung mit, dass in der vorangegangenen Aufsichtsratssitzung Bürgermeister Sven Stratmann zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde.

Die Gesellschafterversammlung stimmt ebenfalls der Wahl zu.

Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und erklärt, er habe zwar eine Kontrollfunktion gegenüber der Geschäftsführerin der GmbH, spreche aber der Geschäftsführerin der Wirtschaftsbetriebe, Frau Heidrun Hamjediers, sein vollstes Vertrauen aus.

TOP 5 Weitere Entwicklung des Aquaferrum - Bericht über die Ergebnisse aus der Sitzung des Aufsichtsrates -

Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung berichtet, der Aufsichtsrat habe diesen Tagesordnungspunkt ohne weitere Aussprache an die Gesellschafterversammlung verwiesen. Insofern erfolge hier kein Bericht, der Badbetriebsleiter und der Vertreter der GiG würden direkt der Gesellschafterversammlung berichten.

Der Badbetriebsleiter des Aquaferrums, Martin Denkert, berichtet den Gesellschaftern, dass sich das Aquaferrum derzeit recht gut entwickelt. Ein Problem sei allerdings, dass die Gäste nicht über den ganzen Tag verteilt kommen würden, sondern geballt in den Spitzenzeiten. Hier könne eine Anpassung der Badbelegung hilfreich sein, um in Zukunft besser planen und die Auslastung verbessern zu können. Er spricht die Umfrage an, die im letzten Jahr durchgeführt wurde. Bei der Umfrage konnten Besucher ihre Wünsche und Anregungen für das Aquaferrum äußern.

Anhand einer Power-Point-Präsentation erläutert Herr Denkert seine Überlegungen zum Aquaferrum.

Hinweis: Die Power-Point-Präsentation ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Dabei sei es s.E. wichtig, Familien mehr als bislang als Zielgruppe für das Schwimmbad anzusprechen. Zur Attraktivitätssteigerung könne er sich eine Wasserspiellandschaft für Kinder vorstellen. Ein solches Angebot hätte in der Region ein Alleinstellungsmerkmal. Der Spielplatz am Ende des Grundstücks sollte weiter zum Bad hin verlegt werden. Bisher sei dieser kaum genutzt worden. Auch ein separates Sprungbecken, das durch einen Hubboden als zusätzliche Wasserfläche insbesondere für Kursangebote genutzt werden könne sei wünschenswert. Er wisse, dass seine Vorschläge mit hohen Investitionskosten verbunden seien. Insofern sehe er dies auch eher als Langzeitplanung.

Auf Anfrage des Rats Herrn Olaf Eilers erklärt Herr Denkert, dass das Becken an der Seite der Starblöcke gebaut werden könnte.

Ratsfrau Renate Geuter erkundigt sich nach den Folgekosten und dem zusätzlichen Personalbedarf.

Herr Denkert berichtet, dass zusätzliches Personal nur für eventuelle neue Kurse gebraucht werde.

Rats Herr Thomas Höffmann weist darauf hin, dass es ein sogenanntes Splash-Bad (beispielbare Wasserfläche) auch in einem Schwimmbad in Bremen gäbe.

Bürgermeister Sven Stratmann bedankt sich bei dem Badleiter des Aquaferrums für seine Ausführungen und für seine bisherige geleistete Arbeit. Dankbar sei er für die Denkanstöße, die das Bad für Familien attraktiver machen.

Rats Herr Beermann erkundigt sich, ob eine Erweiterung des Aquaferrums überhaupt möglich sei.

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers machte deutlich, dass das Bad durch einen Investor gebaut wurde, der auch für viele Jahre für den Erhalt des Bades verantwortlich sei. Daher müsse man genau prüfen, was die WiBeF an Neuerungen überhaupt umsetzen könne, ohne mit dem Investor in Konflikt zu geraten. Derzeit werde der Investorenvertrag von der Gesellschaft „Partnerschaften Deutschland“ geprüft. In einer ersten Stellungnahme sei darauf hingewiesen worden, dass eine bauliche Erweiterung im Investorenvertrag gar nicht geregelt sei, weshalb man hier nicht von vornherein davon ausgehen könne, dass dies ohne den Investor umgesetzt werden könne.

Die Wassertiefe würde beim bestehenden Bad ausreichen, erklärt Herr Denkert auf Anfrage des Rats Herrn Eike Baran, der den Einbau einer Kletterwand im bestehenden Bad anspricht.

Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung, Frank Böckmann, bedankt sich bei Herrn Denkert für seine Ausführungen.

Anschließend erteilt er Herrn Ludwig Lüllepop von der GIG- Grundstücks- und Infrastrukturgesellschaft das Wort.

Herr Lüllepop weist zunächst anhand einer PowerPoint-Präsentation auf millionenschwere Referenzprojekte seiner Firma hin.

Im Anschluss geht er auf die Situation des Friesoyther Aquaferrums ein. Eine Finanzierung seiner Planung könne ohne Belastung des städtischen Haushalts erfolgen. Er spricht von einem touristischen Leuchtturm für die Region, zu dem sich das Bad entwickeln könnte. Die Investition würde rd. 2.5 Mio. betragen, die von privaten Investoren getragen werden könnten. Es werde ein Erlebnisbad werden, welche mehrere Zehntausende Besucher auch aus dem weiteren Umland in das Bad locken würde. Zudem würde noch ein Jahresüberschuss von ca. 340.000 Euro erreicht

werden. Eine Möglichkeit wäre, die Eintrittspreise dann dementsprechend anzupassen. Genaueres könne nach Abschluss eines Projektvertrages mit der GIG erörtert werden. Ohne einen Vertrag könne er seine Vorstellungen nur sehr vage darlegen.

Hinweis: Die Eintritts- und Finanzierungsberechnung ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Vorsitzender Frank Böckmann erkundigt sich, ob die vorgestellten Projekte alle Gewinn erwirtschaften. Die Frage muss Herr Lüllepop verneinen.

Ratsfrau Renate Geuter erkundigt sich nach aktuellen Projekten der GIG.

Herr Lüllepop erklärt, dass seine Firma in den letzten sechs Jahren Windparks erstellt habe.

Ratsherr Jonas Bickschlag ist der Meinung, dass zunächst einmal das Bad für die Friesoyther da sein sollte auch spricht er sich gegen eine Eintrittspreiserhöhung aus.

Herr Lüllepop weist darauf hin, dass es ein Erlebnisbad nicht zum Sozialtarif gäbe.

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers macht darauf aufmerksam, dass es der Wunsch von Herrn Lüllepop war, seine Vorstellungen zunächst einmal vorzustellen. Da man in der letzten Sitzung des Aufsichtsrates zu keiner Entscheidung gekommen sei, sollte die Präsentation heute erneut erfolgen. Über Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung könne später diskutiert werden.

Auch der Vorsitzende Frank Böckmann ist der Meinung, zunächst das Thema in den Fraktionen zu beraten und dann in einer nächsten Sitzung der Gesellschafterversammlung zu betreten. Es gehe um ein gutes Konzept. Kosten seien mit jeder Art der Attraktivitätssteigerung verbunden.

TOP 6 Bericht der Geschäftsführerin

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers berichtet über die Entwicklung der Besucherzahlen des Aquaferrums.

Die Power-Point-Präsentation als dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Ratsherr Baran äußert den Wunsch eine Tabelle zu erstellen, die die Entwicklung der Besucherzahlen von Beginn an zeigt.

Geschäftsführerin Hamjediers teilt mit, dass eine entsprechende Tabelle der Niederschrift als **Anlage** beigelegt wird.

TOP 7 Wirtschaftliche Entwicklung der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe in 2016 Vorlage: WB/060/2016/1

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers teilt mit, dass in der Aufsichtsratssitzung im letzten Jahr das vorläufige Jahresergebnis 2016 vorgestellt wurde. Derzeit liege ein genaueres Ergebnis vor. Der Verlust vor der laufenden städtischen Zuwendung falle leider etwas höher aus (statt 875.000 € rd. 890.000 €). Seitens der Stadt Friesoythe seien in 2016 800.000 € zur Verfügung gestellt worden. Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers berichtet in dem Zusammenhang über Rechnungen der Firma Depenbock in Höhe von insgesamt rd. 10.000 Euro, die noch geprüft werden müsse. Es bestehe ein vertraglich festgesetztes Treuhandkonto, auf das regelmäßig ein bestimmter Betrag für Instandhaltungen eingezahlt werde. Es sei zu prüfen, welche Kosten davon bezahlt werden können. Darüber hinaus fordere die Arge Depenbrock aber auch Kostenerstattungen für Arbeiten, die nach Ansicht der Geschäftsführerin durch das Instandhaltungsentgelt II abgedeckt sind.

Gemäß Patronatserklärung haben die Wirtschaftsbetriebe Anspruch auf den vollen Verlustausgleich. Die Geschäftsführerin schlägt der Gesellschafterversammlung vor, auf den verbleibenden Verlustausgleich zu verzichten, um den städtischen Haushalt nicht zu sehr zu belasten. Eine Rechtsauskunft der Kommunalaufsicht liege derzeit noch nicht vor.

Hinweis: Die Kommunalaufsicht hat zwischenzeitlich mitgeteilt, dass von einem Verzicht der WiBeF GmbH auf Forderungen gegenüber der Stadt dringend abgeraten werde.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 8 Parkplatzfläche neben dem Aquaferrum an der Thüler Straße
Vorlage: WB/065/2016/1

Der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung erklärt, auch dieser Beratungspunkt sei ohne vorherige Behandlung im Aufsichtsrat an die Gesellschafterversammlung verwiesen worden.

Die Geschäftsführerin verweist auf die bereits erfolgten Beratungen zu dem Tagesordnungspunkt. Anhand der vorliegenden Planung für die Stellplätze neben dem Aquaferrum müssten leider vier Bäume weichen, weshalb das Thema heute nochmals beraten werden solle.

Vorsitzender Frank Böckmann weist darauf hin, dass die Parkplatzsituation im Moment nicht optimal sei. Durch die nicht gepflasterte Parkfläche würde viel Schmutz ins Bad getragen.

Die Gesellschafterversammlung beschließt **einstimmig**, in Abwesenheit des Rats Herrn Olaf Eilers: Dem Ausbau der PKW-Einstellplätze für das Aquaferrum entlang der Thüler Straße einschl. dem Fällen einiger Bäume wird zugestimmt.

TOP 9 Weitere Verwendung des Springerbeckens im Außenbereich des Aquaferrum
Vorlage: WB/003/2017

Frank Böckmann erklärt als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung, dass auch dieser Tagesordnungspunkt im Aufsichtsrat nicht vorbehandelt wurde.

Geschäftsführerin Hamjediers schlägt vor, da es keine Möglichkeit der Nutzung mehr gibt, den Sprungturm abzubauen. Sie verweist auf die Ausführungen in der vorliegenden Sitzungsvorlage. Sie werde immer wieder darauf angesprochen, wann der Sprungturm wieder aktiviert werde. Sie halte dies für keinen guten Umgang mit der Öffentlichkeit, zumal schon lange feststehe dass sich eine Renovierung der Anlage wirtschaftlich nicht darstellen lasse.

Ratsherr Krone wie auch Vorsitzender Böckmann sind der Meinung, mit dem Rückbau noch vier Wochen zu warten.

Ratsherr Eilke Baran und auch Ratsherr Heinz Lübbers sprechen sich für den sofortigen Rückbau des Sprungturms aus.

Bürgermeister Sven Stratmann spricht von einer Bauruine, die zur Eröffnung des Aquaferrums noch unnötigerweise gestrichen wurde. Solange der Sprungturm noch stehe, werde ständig nach einer Nutzung gefragt. Er ist der Meinung, dass so schnell wie möglich mit dem Rückbau begonnen werden sollte.

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers weist darauf hin, dass an Investitionen in nächster Zukunft nicht zu denken sei. Sie könne keinen Grund erkennen, weshalb man den Sprungturm und das Becken jetzt nicht zurückbaue.

Auf Anfrage erklärt Badleiter Martin Denkert, dass der Spielplatz an dem jetzigen Standort kaum genutzt werde.

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers erklärt, dass der bestehende Spielplatz besonders ungünstig am Ende des Grundstücks liege. Es bestehe die Möglichkeit, kurzfristig den bis jetzt kaum genutzten Spielplatz in den vorderen Bereich des Schwimmbads zu verlegen.

Bürgermeister Sven Stratmann teilt auf Anfrage der Ratsfrau Kerstin Bruns mit, dass sofort der Verlegung des Spielplatzes begonnen werden könne. Es wäre schön, wenn dies zum Start in die Sommersaison fertiggestellt sein könnte.

Ratsherr Hans Meyer und auch Ratsherr Ludger Bellmann sprechen sich für den sofortigen Abbau des maroden Sprungturms aus.

Ratsherr Eike Baran ist der Ansicht, dass sofort mit dem Rückbau des Sprungturms begonnen werden sollte und in der nächsten Gesellschafterversammlung über die Verwendung des Sprungturmplatzes beraten werden könne.

Ratsherr Wichmann erklärt sich hinsichtlich des Saisonbeginns einverstanden mit dem Rückbau und dann auch mit dem sofortigen Verlegen des Spielplatzes.

Einstimmig fasst die Gesellschafterversammlung folgenden Beschluss:

Die Geschäftsführung wird beauftragt, das Springerbecken einschl. Sprungturm im Außenbereich des Aquaferrums schnellstmöglich Rückbauen zu lassen. Vor Sommersaisonbeginn soll der vorhandene Spielplatz in den vorderen Bereich verlegt werden.

TOP 10 Ausbau des Dachgeschosses des Gebäudes 2 des Rathauses am Stadtpark **Vorlage: WB/006/2017**

Das Thema wurde lt. Vorsitzenden Frank Böckmann vom Aufsichtsrat direkt an die Gesellschafterversammlung verwiesen.

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers spricht die räumliche Situation im Rathaus an. Für derzeit 68 Mitarbeiter/innen stünden nur 35 Büroräume zur Verfügung. Wo Datenschutzbelange zu berücksichtigen seien, käme es zu prekären Verhältnissen. Es würden teilweise Räume als Büro genutzt, die dafür zu wenig Grundfläche aufweisen. Geschuldet sei dieser Umstand auch dadurch, dass mehr und mehr Halbtagskräfte im Rathaus beschäftigt seien.

Auf die Frage des Ratsherrn Ludger Beelmann teilt die Geschäftsführerin mit, dass der vorhandene Sozialraum auch nach dem Ausbau des Dachgeschosses ausreichend sei. Der jetzige Sozialraum sei auf jeden Fall überdimensioniert.

Die Mieten müssten abschließend neu kalkuliert werden, erklärt Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers auf Anfrage.

Einstimmig fasst die Gesellschafterversammlung folgenden Beschluss:

Die Geschäftsführung der WiBeF GmbH wird beauftragt, den Ausbau des Dachgeschosses des Gebäudes 2 des Rathauses am Stadtpark planerisch anhand eines Raumnutzungskonzeptes vorzubereiten und die erforderlichen Kosten zu ermitteln.

TOP 11 Investitionen der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH in 2017/18
Vorlage: WB/061/2016/1

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers erörtert die in der Sitzungsvorlage aufgeführten Sachverhalte. Der Aufsichtsrat habe sich mit der Thematik bereits in der Dezember-Sitzung befasst, in der heutigen Sitzung hat das Gremien den Tagesordnungspunkt direkt an die Gesellschafterversammlung verwiesen.

Im Ergebnis, so die Geschäftsführerin weiter, seien in der der Vorlage alle derzeit für 2017 absehbaren Investitionen der WiBeF GmbH dargestellt.

Einstimmig beschließt die Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH wird beauftragt, wie in der vorliegenden Sitzungsvorlage aufgeführt, im Jahr 2017 Investitionen in Höhe von 222.500 € zu tätigen.

TOP 12 Wirtschaftspläne 2017 und Finanzplanung 2015 bis 2021 der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH
Vorlage: WB/064/2016/1

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers teilt mit, dass es eine in Aussicht gestellte kostenlose Ausbildung eines zweiten Auszubildenden im Aquaferum für die WiBeF GmbH doch nicht realisiert werden könne, da die Förderung nicht in dem angekündigten Maße erfolge.

Die Gesellschafterversammlung fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Die Wirtschaftsplanung für die Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH für 2017 mit Erfolgsplanung, Stellenplan und Finanzplanung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 13 Gesellschaftervertrag der Wirtschaftsbetriebe Stadt Friesoythe GmbH
Vorlage: WB/002/2017

Der Vorsitzende berichtet, der Aufsichtsrat habe sich in der vorhergehenden Sitzung nicht mit dem Thema Gesellschaftervertrag befasst.

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers erklärt, dass der Gesellschaftervertrag der WiBeF neu beschlossen werden sollte. Nähere Einzelheiten seien in der Sitzungsvorlage aufgeführt. Es gäbe noch keine Rückmeldung vom Notar, ob die Eintragung des Gesellschaftervertrages alter Fassung nunmehr korrigiert sei.

Bei der Bearbeitung sei ihr bewusst geworden, dass die Personalentscheidungen zur Gänze vom Aufsichtsrat zu treffen seien. Dies sei bislang aber nicht so praktiziert worden. Sie werde sich künftig selbstverständlich an diese Vorgabe halten, auch wenn dies im täglichen Geschäft zu Problemen führe.

Ratsherr Ludger Beelmann äußert den Wunsch, wie schon in den Verwaltungsausschusssitzungen, als Zuhörer an den Aufsichtsratssitzungen teilzunehmen.

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers erklärt, dass der Aufsichtsrat darüber entscheiden müsse, da dieser als Organ sich selbst Regeln geben müsse.

Ratsherr Olaf Eilers spricht den Stellenplan der Wirtschaftsbetriebe an. Er ist der Meinung, dass über einzelne Einstellungen die Geschäftsführung entscheiden kann. Die Ratsherren Krone und Böckmann sind der Meinung, dass die Geschäftsführung nur über die Einstellung von Aushilfskräften ohne Aufsichtsrat entscheiden solle.

Es wird beantragt, den Tagesordnungspunkt von der heutigen Sitzung abzusetzen und in der einer nächsten Sitzung zu beraten.

Der Tagesordnungspunkt wird mit **23 Ja-Stimmen und 2-Nein-Stimmen** abgesetzt.

TOP 14 Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss 2016
Vorlage: WB/001/2017

Einstimmig beschließt die Gesellschafterversammlung ohne Aussprache: Der Hühne Klotz & Partner mbB in Oldenburg wird der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 erteilt.

TOP 15 Gesellschafterversammlung der Kommunalen Netzbeteiligung Nordwest GmbH & Co. KG
Vorlage: WB/004/2017

Geschäftsführerin Heidrun Hamjediers berichtet über die letzte Sitzung der KNN. Die Niederschrift sei der Vorlage beigelegt, um die Gesellschafterversammlung zu informieren.

Ratsfrau Renate Geuter weist auf den Unterschied in den Ausgangslagen zum Zeitpunkt des Abschlusses der Beteiligung und heute. Sie würde es begrüßen, als größter Teilhaber, Informationen direkt von der EWE AG bzw. von der KNN zu erhalten, z. B. ob die seinerzeitigen Erwartungen erfüllt worden seien.

Die Gesellschafterversammlung kommt überein, Vertreter der EWE AG bzw. der KNN zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

TOP 16 Verschiedenes

Thomas Höffmann verweist auf ein Urteil des FG Schleswig-Holstein vom September 2016, wonach Zuwendungen einer Kommune für ein Schwimmbad mit Umsatzsteuer belegt sind. Er fragt, ob diese Problematik beim Aquaferrum auftreten kann.

Die Geschäftsführerin erklärt, dass dieser Punkt mit der Steuerverwaltung geklärt sei, die Zuweisungen der Stadt sind demnach nicht umsatzsteuerpflichtig.

Dieser Punkt mache aber auch deutlich, so die Geschäftsführerin weiter, dass sich die WiBeF GmbH oftmals in einem Spannungsverhältnis zwischen den verschiedenen Anforderungen befinde. Auf der einen Seite sei das Umsatzsteuerrecht zu beachten, andererseits seien die beihilfenrelevanten Aspekte im Auge zu behalten, und darüber hinaus sei dem Kommunalrecht Genüge zu tun.

Frank Böckmann
Vorsitzender

Heidrun Hamjediers
Geschäftsführerin

Lisa Ludwig
Protokollführung